



TRAINIEREN UND LEBEN IN TEXAS

ALS OBERDORFER AN EINER AMERIKANISCHEN UNIVERSITÄT

Florian Lussy, passionierter Laufsportler aus Oberdorf mit dem Ziel in den Langstreckendistanzen in der europäischen Spitze mitzulaufen, erzählt über seine vier Jahre an der University of North Texas. Nun ist er wieder daheim in Oberdorf und gestaltet seinen sportlichen und beruflichen Weg.

LEBENSEINSTELLUNG LEISTUNGSSPORT

Florians Drang sich mit anderen Athleten sportlich zu messen begann schon in seiner Kindheit. Mit acht Jahren bestritt er sein erstes Rennen, den Nidwaldnerlauf. Mit 16 Jahren entschied er sich, den Fokus auf das Laufen zu legen und begann sich kontinuierlich in Richtung Schweizer Spitze zu entwickeln. Der Laufsport wurde für ihn zu einem Lebensstil, den er 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche lebt und genießt.

VON OBERDORF NACH TEXAS

Durch erfolgreiche Teilnahmen an U20 Cross-Europameisterschaften wurden Universitätsteams aus den USA auf Florian aufmerksam und es entstand für ihn die Chance via einem Voll-Stipendium ein Studium mit dem Spitzensport in der stärksten Studentenliga an einer amerikanischen Uni zu kombinieren. So entschied sich Florian für ein Studium in «Science in Recreation, Event and Sport Management» an der University of North Texas in der Universitätsstadt

Denton, nicht weit von Dallas entfernt. Dieser Studiengang bot ihm die Möglichkeit, aufbauend auf seiner Ausbildung als Sportartikelverkäufer, ein geeignetes Fundament für die geplante Sportlerkarriere zu schaffen, aber auch für das Leben danach.

Ein Highlight in diesem Studium war das Praktikum als «Marketing Assistant» beim Sportteam der Uni. Dies ermöglichte Florian einen ersten Einblick in die Sportindustrie. Es beinhaltete die Organisation von Anlässen in sechs verschiedenen Sportarten mit 100 bis 30'000 Zuschauern.

Aber warum fördern amerikanische Universitäten eigentlich ausländische Spitzensportler? Die Antwort mag aus schweizerischer Sicht erstaunen: Die Sportteams sind Aushängeschilder der Universitäten und tragen zum positiven Image der Uni bei, was wiederum Studenten anzieht. Aus der Vermarktung des Hochschulsports fließt auch wieder viel Geld an die Unis zurück. Zudem mögen später erfolgreiche Athleten zu Gönnern der Uni werden.

DAHEIM IN TEXAS

Im 2016 war es dann soweit. Florian zog nach Denton und nahm Studium, Training und Wettkampf im ambitionierten internationalen Laufteam der Uni auf. Zunächst zog er in ein Studentenwohnheim, wo er sich sein «Daheim» mit einem anderen Studenten teilte. Im zweiten Jahr wechselte er mit vier Laufteamkollegen in ein Apartment in





der Nähe des Uni Campus. Somit war die «Sportler-WG» perfekt und das Leben praktisch ein Langzeit-Trainingslager mit begleitenden Vorlesungen und Selbststudium.

Beim gelegentlichen Ausgang mit den Teamkollegen konnte sich Florian vergewissern, dass in Texas noch einige Traditionen des «Wilden Westens» übrig geblieben sind, wie das Foto mit den Cowboys und den für uns ungewöhnlichen Rindern beim Besuch der Longhorn Parade 2019 belegt.

Etwa alle zwei Wochen standen mehrtägige Reisen zu Wettkämpfen gegen andere Unis an. Das führte Florian in 13 US-Staaten zwischen Ost- und Westküste, auch nach Kalifornien. Zwischen den Rennen blieb ausreichend Zeit um die grossartige Natur, Städte und Kultur der Amerikaner kennenzulernen. So wurde Florian im Jahr 2018 mit seinem Team Meister im Crosslauf, oder Uni-amerikanisch formuliert: «C-USA Team Champion Cross Country».

Obwohl Florian während vier Jahren eine interessante, erfolgreiche Zeit in Denton verbracht und viele gute Kollegen kennengelernt hat, mit denen er auch heute noch regelmässigen Kontakt pflegt, verspürt er nicht wirklich

Heimweh nach Amerika. «Jedenfalls nicht nach Texas», fügt er an.

WIEDER DAHEIM IN OBERDORF

Eigentlich wollte Florian bis Juli 2020 in Texas bleiben, um das Studium im Mai 2020 in Denton zu beenden und noch ein paar Wochen in den USA zu verbringen. Die Coronakrise mit dem «Shutdown» von Wettkämpfen und Uni-Vorlesungen sowie die sich abzeichnende Situation in Europa veranlassten ihn, bereits im März nach Oberdorf zurückzukehren.

Sein Studium konnte Florian im Mai «online», via Computer von Oberdorf aus, abschliessen. Jetzt hat er den Titel «Bachelor of Science in Recreation, Event and Sport Management», verliehen von der University of North Texas in der Tasche. Daneben eine spannende Lebenserfahrung, viele internationale neue (Lauf-) Kollegen und eine nahezu perfekte Kommunikation in der englischen Sprache: dies sind sicher wertvolle Bereicherungen für das Leben.

Florian ist gerne zurückgekommen. Berge, intakte Natur und gesunde Luft, Familie, gutes Brot und was wir hier noch so alles Lebenswertes und Schönes haben. Daheim – das ist für Florian Oberdorf, wo er ja aufgewachsen ist. Er



wohnt wieder bei den Eltern und bringt auch freie Zeit mit der Familie. Kochen und Lesen zählen zu seinen liebsten Hobbys.

Neben dem 24/7 Lebensstil als Leistungssportler, was ja wesentlich mehr als Laufen umfasst, hat Florian in den ersten Monaten daheim ein Konzept entwickelt, um Sponsoren und Gönner zu gewinnen, die ihn unterstützen und seine sportliche Karriere finanzieren. Anzutreffen ist er oft beim Trainieren in und um Oberdorf, zum Beispiel am Aawasser – sofern er nicht gerade im Trainingslager oder an Wettkämpfen im In- und Ausland ist.

SCHRITT FÜR SCHRITT AN DIE SPITZE

Florian möchte in den nächsten Jahren professionell trainieren können, um sich mit den besten Läufern zu messen, an Schweizermeisterschaften, an einer EM oder WM. Ein Traum wäre natürlich, 2024 in Paris den Olympia-Marathon zu laufen! Wer weiss, vielleicht kann er da an die Leistungen seines Innerschweizer Vorbilds Viktor Röthlin anknüpfen.

Karsten Fischer